

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Baltistik
Zielland/ Stadt	Vilnius, Litauen
Gastinstitution	Stadtverwaltung Vilnius
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08/2017 bis 10/2017

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Aufgrund dessen, dass ich Baltistik studiere und mich auch für Litauisch entschieden hatte, wollte ich unbedingt nach Litauen. Ich bin zwar gebürtige Litauerin, aber ich wollte mich weiterbilden und auch meine Sprachkenntnisse verbessern. Und das nicht nur in der Alltagssprache, sondern auch in der sachlichen und offiziellen Sprache. Zudem ist es aus der Sicht meines zweiten Teilstudiengangs, des Öffentlichen Rechts, interessant, wie verwaltungsinterne Abläufe in der Praxis ablaufen und dann auch noch in einem anderen Land.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?

(Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Bewerbung war nicht besonders kompliziert, denn es gab keine festen Praktikumszeiten bzw. -plätze. Man musste nur angeben wann und in welcher Abteilung man am liebsten das Praktikum absolvieren würde. Die größten Probleme gab es, als ich dauernd von einer Mitarbeiterin zur anderen geschickt wurde. Insgesamt hatte ich mit fünf verschiedenen Mitarbeiterinnen schriftlichen Kontakt, wobei unter ihnen scheinbar keine Informationen ausgetauscht wurden, und ich bei jedem Kontakt scheinbar wieder am Anfang war. Dazu kam noch, dass man immer wieder nachhaken und weitere E-Mails schreiben musste, weil mein Anliegen öfter mal vergessen wurde. Ansonsten verlief alles andere ziemlich reibungslos. Dadurch, dass es nicht weit weg ist, war es auch relativ entspannt und man brauchte bspw. auch keine zusätzliche Krankenversicherung. Durch Bekannte vor Ort bin ich auch relativ schnell an eine Unterkunft gekommen, jedoch musste das auch früh genug geklärt werden.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Ich durfte mir einige verwaltungsinterne Besprechungen teilnehmen, Vorträge und Vorschläge zur weiteren Stadtentwicklung anhören und auch in die Rechtsabteilung der Stadtverwaltung reinschauen.

Es war interessant zu sehen, wie Verwaltungsabläufe in Litauen funktionieren und diese dann mit denen in Deutschland vergleichen. Aufgrund dessen, dass so ein wichtiges Ereignis anstand (die Änderung des Bebauungsplans), war es auch spannend zu sehen wie viele Arbeit dafür nötig ist. Dadurch gab es auch immer genügend Aufgaben für mich.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Obwohl ich im Allgemeinen keine Probleme mit der Alltagssprache hatte, war es oftmals dennoch schwierig die Anträge der Bewohner zu verstehen und auch zu beantworten aufgrund der sachlichen Fachsprache.

Zudem war es auch teilweise schwierig andere offizielle Schreiben zu verstehen, ebenfalls wegen der Fachsprache und des unbekanntes Vokabulars.

Nach mehreren Tagen hatte man aber insoweit den Dreh raus, da größtenteils das gleiche bzw. ähnliches Vokabular in Texten verwendet wurde. Die Kommunikation vor Ort mit den Angestellten und auch anderen Menschen verlief viel besser, da sie die Alltagssprache verwendet haben und ggf. auch was erklärt haben, wenn man es nicht ganz verstand.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Es war sehr interessant in der Verwaltung zu arbeiten. Alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung waren sehr nett und halfen mir bei allen möglichen Problemen. Somit wurde ich auch in das Team integriert und sie waren auch sehr froh über meine Hilfe. Ein besonders prägendes Erlebnis war, dass meine erste Kontaktperson ein Monat lang nicht zurückgeschrieben hat und ich erst über andere Quellen erfahren habe, dass sie ihre Arbeitsstelle gewechselt hat. Da habe ich erfahren, dass man nicht locker lassen darf und wieder nachhaken muss. Trotzdem würde ich mich von so etwas nicht abschrecken lassen. Denn das Praktikum war auf jeden Fall sehr interessant, informativ und auch bereichernd. Manche Abteilungen können halt nur überlastet sein. In meinem Fall lag es auch daran, dass es keine festen Praktikumsplätze gab, und es sich deswegen so schwierig entwickelte. Es hat mir aber definitiv etwas gebracht und erleichtert einigermaßen auch das Verständnis für die Theorie der Verwaltungsabläufe.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Man sollte sich früh genug um alles kümmern und nicht zu lange auf Antworten warten, wie ich es am Anfang getan habe. Eine E-Mail kann bei Hunderten am Tag schnell man untergehen. Auch um die Reise sollte man sich früh genug kümmern, damit es nicht allzu teuer wird. Man sollte auch eine gewisse Ahnung haben sollen, welche Aufgaben dort auf Einen warten. In dem Fall kann man sich zumindest einigermaßen auf den Wortschatz einstellen und ggf. auch neue Wörter lernen. Das hätte mir im Praktikum echt Zeit gespart.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.